

Einer der treuesten Kämpfer für Eduard Moerike ist Ferdinand Avenarius, und dank seinen Mähen sehen wir heute in den Kunstwartlesern eine große und gefestete Moerike-Gemeinde. Durch Essays in unserer literarisch geleiteten Tages- und periodischen Presse wird aber die heute schon hochbedeutende Gemeinde im „Moerike-Jubiläums-Jahr“ gewaltig vergrößert werden und der deutsche Buchhandel wird an eine seiner schönsten und dankbarsten Aufgaben gehen, wenn er sein Können für eine Verbreitung der Moerike-Briefe nachdrücklich einsetzt.

Der zweite Band erscheint Ende Januar 1904 und wird von allen Käufern des ersten Bandes beschafft werden; deshalb ist die Anlage von Kontinuationslisten durchaus erforderlich. Dem ersten Bande ist durch die zugesagte Unterstützung einer Reihe erster Litterarhistoriker ein Erfolg gewährleistet, der durch die bevorstehende Weihnachtszeit wirksam gefördert wird. Der zweite, im Jubiläumsjahre erscheinende Band wird das Interesse wieder erneuern und verstärken. Mit einer Barbestellung, die ich bei Kommissionslieferung zur Bedingung machen muß, laufen die Herren Kollegen daher kein Risiko, umsoweniger, als Eduard Moerikes Briefe in der von den Hinterbliebenen autorisierten Ausgabe ein Standard-Buch jedes Sortiments und stets vorrätig sein müssen.

Gebunden kann ich nur bar liefern.  
Ich bitte um frdl. tätigste Verwendung.

Berlin S. 42.

**Otto Elsner**

Verlagsbuchhandlung.

## „APOLLO“

Central-Organ für Amateur-Photographie.

Redaktion: Hermann Schnauss.

Monatlich zwei reich illustrierte Hefte.

Vierteljährl. 1 M 50 ₤, 1 M 10 ₤ bar  
u. 13/12 Exemplare.

„Die neueste Nummer Ihres »Apollo« enthält wieder viel Interessantes und Neues; es ist überhaupt das richtige Blatt für den Amateur.“ C. G. in D.

„Ich freue mich auf jede Nummer des »Apollo.«“ A. D. in Z.

„Mein Urteil über den »Apollo« möchte ich dahin zusammenfassen, dass jeder Amateur, der etwas lernen will, denselben halten muss.“ C. W. in A.

Probenummern nebst Vertriebsmaterial stehen jederzeit gern unberechnet zu Diensten.

Verlag des „Apollo“  
in Dresden.

Verlag von Richard Carl Schmidt & Co.  
in Leipzig.

Ⓜ Mit dem 1. Oktober 1903 beginnt:

## Die Gartenwelt

Illustriertes Wochenblatt f. d. gesamten  
Gartenbau

1903/04. I. Quartal.

Preis vierteljährlich 2 M 50 ₤ ord.,  
1 M 75 ₤ bar u. 7/6.

## Deutsche landwirtschaftliche Tierzucht

Illustrierte Wochenschrift  
für rationelle Viehhaltung, Futterbau,  
Milchwirtschaft

1903. IV. Quartal.

Preis vierteljährlich 1 M 75 ₤ ord.,  
1 M 35 ₤ bar u. 7/6.

Probenummern auf Verlangen gratis.

Leipzig, September 1903.

Richard Carl Schmidt & Co.

## Verlag von Heinrich Minden in Dresden.

Ⓜ Für meinen Verlag befindet sich in Vorbereitung und gelangt gegen Ende dieses Monats zur Ausgabe:

# Sine ira et studio

Militärische Betrachtungen

(1900 bis 1903)

VON

**Freiherrn von Gahlen**

Ein Band 8°, ca. 20 Bogen, vornehme Ausstattung.

— Preis brosch. 3 M ord., in Originalband geb. 4 M ord. —

### Inhalt:

Erste Abteilung. **Vom Offizier-Korps.** Ein Kapitel von der Loyalität. — Wandlungen. — Die Nerven der deutschen Offiziere. — Der Leutnant in Civil. — Auf dem Wege nach Capua. — „Prinz von Geklut, sonst nichts“. — Die kleine Grenzgarнизон des Westens. — Der Frontoffizier. — Zum Militärpensionsgesetz. — Regimentsdamen. — Staatsbürger und Reserveoffizier.  
Zweite Abteilung. **Vom Dienst.** Kriegerische Gelüste. — Die Sonntagruhe im Heere. — „Phantastische Manöver“. — Die aufgebrauchten Soldatenmißhandlungen. — Burenaktik. — Die Rekrutenvereidigung im Lustgarten zu Berlin. — Marschierungen aus dem Stegreif. — Trainierungen für den Krieg. — Der Friedericianische Paradezug. — Der Dolch der Czaren.  
Dritte Abteilung. **Von der Rechtspflege im Heere.** Der militärische Gerichtsherr. — Straffe Zucht. — „Zu Befehl, Herr Leutnant“.

**Freiherr von Gahlen**, ein verabschiedeter höherer Offizier, hat während seiner langen Dienstzeit und auch später Umschau im deutschen Heere gehalten und vieles konnte vor seinem prüfenden Auge nicht bestehen. Wohl noch nie hat sich in neuerer Zeit ein altpreussischer Offizier mit solchem Freimut und doch mit größtem Takt über militärische Einrichtungen und Zustände ausgesprochen wie es hier geschieht, jede Zeile des Buches zeugt dabei von der Aufrichtigkeit der Gesinnungen und der Vaterlandsliebe des Verfassers. *Sine ira et studio* wird die allgemeinste Beachtung finden, zumal auch voraussichtlich in den Militärdebatten des kommenden Reichstags der Inhalt des Buches erörtert werden dürfte.

Das Absatzgebiet des Bandes ist tatsächlich ein unbegrenztes und ein großer buchhändlerischer Erfolg demselben sicher. — Ihre gef. Bestellungen erbitte ich umgehend. Barverlangtes wird zuerst expediert, und muß ich reine à Cond.-Bestellungen vorläufig **unerteidigt** lassen.

### Bezugsbedingungen.

Zu Rechnung mit 25%, gegen bar mit 33 1/3% und 7/6, gebundene Exemplare nur „fest“ resp. „bar“, auch durch die Herren Barfortimenter zu beziehen.

Dresden-Bühlau, den 9. September 1903.

Heinrich Minden.